

An den Leser.

Inwohlen von der Welt-Berühmten
Kaiserlichen Residenz- und N. O. Haupt-
Stadt **W I E N** unterschiedliche stattliche
Prospect-Riß in das Kupffer / wie auch von
verschiedenen hochgelehrten Geschicht-Handlern
manichfaltige Beschreibungen deroelben in den Druck über-
bracht worden / habe ich mich dannoch erkühnet / allen Hoch-
Adelichen Gemüthern diser Oesterreichischen Landen zu sonder-
barrer Khume / den Außländischen aber zur nachdencklichen
Begürde / mit gegenwärtigen kleinen Wercklein öffentlich zu-
erscheinen / nicht zwar / daß ich mich vnder die vorlauffende hoch-
verständige Authoren / gegen welche meiner Feder-Unvermö-
genheit bey weitem nicht erklecklich ist / zuverwicklen gesinnet / son-
dern / weil ich in Bedencken gezogen / daß eine in Kurtz verfaßte
Erfrischung alter Gedächtnussen / forderist denen Verständi-
gen / am allerbequemisten beliebe / habe ich neben Vorsetzung ei-
nes solchen Prospect-Risses / dessengleichen vorhero noch nie-
mahls gesehen worden / nicht vor unthulich erkennet auß hilen be-
wehrten Geschicht-Büchern und uralten Hand-Schriefften ge-
genwärtiges Wercklein / welches ich zwar vor keine Cronic / son-
dern nur vor eine Beglaltung meines Prospect-Risses wil ge-
halten haben / herausz: und zwar umb der Lesz-Füglichkeit wil-
len in vier unterschiedliche Theil an das Tag-Liecht zu geben.
In dem ersten Theil beschiehet Meldung von dem Alter und er-
sten Vrheber der Stadt **W I E N**. In dem anderten von
deroselben Auffnehmung / Erweiterung / und verschidener Be-
namsung. In dem dritten von ihren Regenten / wie sie von der
Zeit Noe an biß anjetzo einander gefolget / wie lang sie regieret /
und wo sie nach dero Ableiben begraben gelegen. In dem vier-
ten

ten und letzten Theil wird erwehnet / wie und wann die Statt
Wittenberg durch Krieg zu grund gerichtet / und von weme sie
widerumen auff das neue erbauet worden. Schließlichen fol-
get deroſelben eygentliche Grund = Beſchreibung. Alſo / daß
der geneigte Leſer in diſen wenigen Blättern ſo vil merckwürdi-
ges erſchöpfen wirdet / als wann er ihm ſonſten vil Authoren /
Bibliotheken / und Hand = Schrifften zu durchſuchen die Mühe =
waltung nehmen wolte. Hoffe alſo / der geneigte Leſer werde
mir / als von deſſen Thun dergleichen Beſchreibungen ſonſten
nicht ſeyn / diſe meine treu = angewendte Bemühung zu gut hal-
ten / die etwa alldaselbſt ſich befindende Fäbler großgünstig
überſehen / und mich in ſeine Wohlgeſogenheit befohlen ſeyn laſ-
ſen. Eines noch iſt / was ich anbey erinneren ſollen / daß ich nem-
lich diſes kleine Wercklein in einem andern Werck unter dem Titel
Der Eугentſamen Verwandtnuß heraus zu geben
geſinnet ware / weil aber ſolches umb der Größe unnd ande-
rer Urſachen willen bißhero nicht kunte verfertigt werden / habe
ich diſes kleine Tractätlein anjetzo beſonder vor heraus geben wol-
len / mit diſer Vorbemerckung / daß es ihm der geneigte Leſer
nicht fremd wolte beduncken laſſen / imfall er etwan über
kurz oder lang diſes kleine Tractätlein in jenem
größſeren antreffen möchte.



Benahm =